



Motion

betreffend **Betreuungsgutscheine für Kinderkrippen**

eingereicht von: Katrin Cometta-Müller (namens der GLP/PP-Fraktion), Barbara Günthard-Maier (namens der FDP-Fraktion), Oliver Seitz (namens der SP-Fraktion), Martin Stauber (namens der Grünen/AL-Fraktion)

am: 13. September 2010

Anzahl Mitunterzeichnende: 28

Geschäftsnummer: 2010/088

Text

Der Stadtrat wird aufgefordert, Betreuungsgutscheine für Kindertagesstätten und Tagesfamilien in Winterthur einzuführen, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser zu gewährleisten. Der Systemwechsel soll nicht dazu führen, dass Eltern mehr als unter der Objektfinanzierung bezahlen müssen.

Begründung

Die Praxis der Subventionierung von Plätzen in ausgewählten Kindertagesstätten (Kitas) mittels Leistungsvereinbarungen soll durch eine Subjektfinanzierung mittels Betreuungsgutscheinen ersetzt werden. Durch den Systemwechsel wird Folgendes erreicht:

- Keine Wartelisten
Alle Anspruchsberechtigten erhalten Gutscheine, was Rechtsgleichheit schafft. Die Stadt muss keine aufwändigen Marktanalysen betreiben, um den tatsächlichen Bedarf an Kita-Plätzen zu ermitteln. Der administrative Aufwand sinkt.
- Bessere Qualität
Der Druck der Eltern führt zu kundenfreundlicheren Angeboten und zu mehr Qualität. Die Eltern haben Wahlfreiheit und können daher spezifische Präferenzen befriedigen.
- Soziales Modell
Es gibt Betreuungsgutscheine für alle Anspruchsberechtigten. Es profitieren somit nicht nur die Eltern, die das Glück haben, einen subventionierten Platz zu ergattern. Die Subventionierung richtet sich nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Familien.
- Mehr Krippenplätze für gleich viel Geld
Die administrativen Kosten werden sowohl bei der Stadt Winterthur wie auch bei den Kitas massiv reduziert. Die Stadt muss keine Leistungsvereinbarungen mehr mit den Kitas aushandeln und deren Einhaltung überprüfen. Zudem führt der Wettbewerb unter den Kitas dazu, dass auch mehr Plätze geschaffen werden.

Die Betreuungsgutscheine sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewährleisten. Die Höhe der Betreuungsgutscheine soll sich nach dem geltenden Subventionsmodell richten. Die Gutscheine sollen die Elternbeiträge in keinem Fall vollumfänglich abdecken. Die Stadt stellt die Qualität der Betreuungsangebote mit geeigneten Mitteln sicher.

Es soll geklärt werden, ob der Bund analog zum Pilotprojekt der Stadt Luzern bereit ist, die Einführung von Betreuungsgutscheinen mitzufinanzieren.

Vorstoss-Rückseite Nr. 2010/088

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	B. Baltensberger (SP)	X	✓ A. Bosshart (FDP)	X
✓	Ch. Baumann (SP)		✓ U. Brügger (FDP)	X
✓	Ch. Benz – Meier (SP)	X	✓ Ch. Denzler (FDP)	X
✓	Y. Beutler (SP)	X	✓ B. Günthard-Maier (FDP)	
✓	A. Daurù (SP)	X	✓ F. Helg (FDP)	X
✓	B. Konyo Schwerzmann (SP)		✓ D. Schneider (FDP)	X
✓	F. Künzler (SP)	X	✓ M. Wenger (FDP)	X
✓	P. Kyburz (SP)	X		
✓	F. Landolt (SP)	X	✓ K. Cometta-Müller (GLP)	
✓	M. Meyer (SP)		✓ S. Gygax-Matter (GLP)	X
✓	J. Romer (SP)	X	✓ B. Meier (GLP)	X
✓	O. Seitz (SP)		✓ A. Steiner (GLP)	
✓	S. Stierli (SP)	X	✓ M. Zehnder (GLP)	X
✓	Ch. Ulrich (SP)	X	✓ M. Zeuglin (GLP)	X
✓	E. Wettstein (SP)	X	✓ M. Wäckerlin (PP)	X
✓	J. Würgler (SP)	X		
			✓ J. Altwegg (Grüne)	X
✓	W. Badertscher (SVP)		✓ R. Diener (Grüne)	X
--	P. Fuchs (SVP)		✓ B. Dubochet (Grüne)	X
✓	R. Isler (SVP)		✓ D. Schraft (Grüne)	X
✓	H. Keller (SVP)		✓ M. Stauber (Grüne)	
✓	R. Keller (SVP)		✓ D. Berger (AL)	
✓	Ch. Kern (SVP)			
✓	W. Langhard (SVP)		✓ L. Banholzer (EVP)	
✓	J. Lisibach (SVP)		-- N. Gugger (EVP)	
✓	St. Nyffeler (SVP)		✓ B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	D. Oswald (SVP)		✓ Ch. Ingold (EVP)	
✓	M. Peterhans (SVP)		✓ H. Iseli (EDU)	
✓	St. Schär (SVP)			
✓	W. Steiner (SVP)		✓ F. Albanese (CVP)	
			✓ M. Baumberger (CVP)	
✓	M. Stutz (SD)		✓ U. Bründler-Krismer (CVP)	X
			✓ R. Harlacher (CVP)	
			✓ W. Schurter (CVP)	